

Bericht des Schatzmeisters NRRV für das Jahr 2002

Die Entwicklung der Mitgliedszahlen in den Vereinen entwickelt sich nach wie vor nicht positiv. Mit dieser Entwicklung gehen auch die Einnahmen zurück. Dies trifft sowohl die Zuweisungen als auch die Eigenanteile bei Schulungsmaßnahmen.

Im Jahr 2002 bestanden noch wesentliche Verpflichtungen aus den angefangenen Schulungsmaßnahmen. Diese entwickelten sich für den NRRV negativ, da die vorhergesehenen Kosten nicht eingehalten werden konnten. Dies beruht insbesondere darauf, dass ein erheblicher Teil der Prüflinge bei der Trainer- / Übungsleiterprüfung durchgefallen war. Die Kosten für eine Prüfung haben aber mittlerweile eine Höhe erreicht, die an die finanzielle Schmerzgrenze des Vereins und der Traineraspiranten geht

Einzelposten:

Der **Landeskader** konnte in diesem Jahr wieder mit einem Kostenaufwand betrieben werden, der den Einnahmen aus Sportförderung und Eigenanteilen entspricht. Ein Anreiz zur ständigen Teilnahme am Kadertraining sollte sein, dass bei voller Ausschöpfung der Trainingstermine ein Rabatt eintritt. Dies hat jedoch nur eingeschränkt funktioniert. Stattdessen ist, wie auch schon im vorigen Jahr, festzustellen, dass die Zahlungsmoral der Kaderpaare trotz Erinnerungen nicht sehr hoch ist. Auch im Jahr 2002 schleppt der NRRV Forderungen aus Eigenanteilen der Kaderpaare mit in das nächste Jahr. Der Verwaltungsaufwand für den Schatzmeister ist hoch, zumal die Kader-Eigenanteile mal von den Vereinen, mal von den Paaren selbst gezahlt werden und daher Mahnungen entsprechend aufwändig sind.

Lizenzhaltungsschulungen konnten bei geringen Kosten „nebenher“ ohne finanzielle Belastung durchgeführt werden.

Die noch immer laufende **Trainer- und Übungsleiterausbildung** aus 2001 wird erst im Jahr 2003 abgeschlossen werden können. Die hohen Kosten der erforderlichen Nachprüfungen haben dazu geführt, dass die verschiedensten Modelle zur erträglichen Kostengestaltung erwogen und sogar begonnen wurden. Es war jedoch festzustellen, dass interne Querelen dazu führten, dass sich der NRRV mit einer Auslagerung in fremde Veranstaltungen retten musste, um Geld einzusparen. In diesem Zusammenhang waren Streitigkeiten um Geld und Art und Weise der Durchführung und Kostenbeteiligung nicht besonders hilfreich, insbesondere weil sie offenbar ohne genauere Kenntnis des Sachverhalts erfolgten.

Zu den Kosten ist allgemein noch zu bemerken, dass die Beteiligung von Interessenten wie folgt stattfand:

19 Teilnehmer insgesamt, davon 2 Teilnehmer aus Niedersachsen mit Absage, 3 Teilnehmer aus Niedersachsen mit Abbruch, 3 Teilnehmer aus Niedersachsen mit Prüfung (1 nicht bestanden). Die anderen 11 Teilnehmer aus fremden Verbänden haben sämtlich teilgenommen.

Mit drei Teilnehmern aus Niedersachsen hätte die ganze Maßnahme nicht stattfinden können.

Als bitter wird vom Schatzmeister empfunden, dass auch bei dieser Veranstaltung die Zahlungsmoral bei den Eigenanteilen schlecht ist. Einige Personen haben die Eigenanteile für die Ausbildung noch nicht vollständig bezahlt, sich aber trotzdem zur Nachprüfung angemeldet. Die Zahlung der zweiten Prüfungsgebühr steht in einigen Fällen noch aus.

Es sind im Jahr 2002 Anstrengungen zur Förderung von **Formationen** begonnen worden, die zurzeit noch nicht abgeschlossen sind. Entsprechende Gelder befinden sich noch im Haushaltsvoranschlag für 2003, wobei die noch auflaufenden Kosten aus 2002, die erst in 2003 bezahlt werden, berücksichtigt sind.

Maßnahmen zur Förderung des **Boogie Woogie** in Niedersachsen als nicht unerheblicher Bestandteil des Rock´n´Roll konnten nicht verwirklicht werden. Nach dem Haushaltsvoranschlag 2003 würde der Bankbestand um 2.260 € sinken. Eine zusätzliche Boogie-Woogie-Maßnahme in 2003 kann unter diesen Umständen m. E. erst durchgeführt werden, wenn über die Kosten des laufenden Jahres genauere Kenntnisse bestehen.

(Heinz Georg Bolluck)
Schatzmeister